

17. 6. 14.

Lieber Herr Professor!

[Zunker]

.11

Jetzt sind also die Kisten hier angelangt und sämtlich ausgepackt. Wir sind schon im vollen Betriebe, um die Aufstellung möglichst noch zum Anthropologenkongress am 2. August fertig zu stellen. Dabei ist es mir nun von grösster Wichtigkeit, irgend einen näheren Anhalt über die einzelnen Steine zu bekommen. Hin undwieder haben sich bei den Fundstücken kleine Zettel gefunden, auf denen ein Name stand, aber da ich nicht weiss, wo ich die verschiedenen Stücke unterzubringen habe, so bin ich eigentlich in grösster Verlegenheit, wie ich die grossen Reliefs, auf denen kein Name steht, anordnen muss. Haben Sie nicht eine Abschrift Ihres Ausgrabetagebuches oder können Sie mir einen kleinen Bericht oder Zusammenstellung über die Grabung geben, damit ich wenigstens sehe, wie die Sachen zusammengehören, woher die einzelnen Scheintüren und Reliefs stammen. Ich wäre Ihnen ausserordentlich dankbar. Der Holzsaarg ist in gutem Zustande angekommen, die Leiche aber in völlig desolater Verfassung. Der Kopf lag unten unter den Füssen, die Umhüllung war vollkommen in Staub zerfallen, die Knochen bildeten ein wirres Durcheinander. Unter den Knochen fand sich eine Kopfstütze, die von Ihnen erwähnten Sandalen, auf die auch Herr Pelizaeus grossen Wert legte, sind aber nicht vorhanden. Auch die an den Stöcken belassene Lage Blattgold hatte sich gelöst und das Gold haftet jetzt in einzelnen Partikelchen an der umhüllenden Watte. Es wäre vielleicht besser gewesen, unter die Watte erst einmal Seidenpapier zu legen. Von dem Golddraht mit Perlen, den die Leiche um den Hals getragen hat, haben sich zwischen dem Hüft der Leiche 9 Perlen gefunden, der Golddraht hat sich nicht gefunden. Ein Armband hat sich nicht entlecken lassen.

[Erklärung]

Lieber Herr Professor!

II.

Zwischen den Alabastergefäßen fanden sich eingepackt die Reste von 2 Ohren, die weder an den Reservekopf, noch an irgend etwas anderes anpassten. Wohin gehören die? Ein drittes Ohr aus Kalkstein war in einer besondern Schachtel verpackt und entbehrt auch jegliches Herrn. Der Schreiber ist ja todfein Leider fehlt ihm aber der rechte Daumen. Der Bruch erscheint mir frisch, trotz sorgfältigsten Suchens ist aber der Daumen nicht aufzutreiben gewesen, während die übrigen Finger der rechten Hand wohlverpackt dalagen. Erinnern Sie sich wohl vielleicht noch wie die Sache bei der Auffindung war? Den Versuch mit dem Ausgiessen der Gipsmaske zu machen, halte ich einmal für gefährlich, da die Maske auf dem Transport brüchig geworden ist, sodann zeigt sie auch auf der Innenseite nur den Abdruck der Leinwand, ist also über den Binden geformt und kann deshalb das Gesicht nicht wiedergeben. Also bitte lieber Herr Juncker helfen Sie mir und schicken Sie mir womöglich die Umschriften, resp. Uebersetzungen der Inschriftsteine, damit ich bei meinen Zusammensetzungsarbeiten wenigstens einige Erleichterung habe. Das Einfachste dabei wäre, Sie schicken mir Abzüge Ihrer Photographien mit den nötigen Bemerkungen dazu, wie die Stücke gesessen haben und wie sie zusammengehören.

Mit den besten Grüßen

Ihr

[Rubensohn]

Von dem Goldbricht mit Berlin, den die Befehle um den Hals getragen hat, haben sich zwischen dem Willi der Befehle 9 Berlin gefunden, der Goldbricht hat sich nicht gefunden. Ein Anband hat sich nicht entdecken lassen.